

- Die Standort-Killer-Bande
- Fragen zur Standort-Todesliste
- Wann ist die IGM-Stahlkonferenz?

Gesucht:

## Die Standort-Killer-Bande

Am 22.06.21 wurden 62 ArbeiterInnen von Thyssenkrupp auf der Lempstraße in Remscheid brutal überfallen. Eine dreiköpfige Bande bedrohte die Lohnabhängigen lebensgefährlich mit Entlassung.

Die gleiche Bande hat bei ihrem dreisten Raubzug Standorte in ganz Deutschland gekillt:

- ⇒ Am 16.01.20 raubte die Bande 229 ArbeiterInnen bei TK Aerospace in Varel (Friesland) ihre Jobs.
- ⇒ Nur dreizehn Tage später überfiel die Bande TK Rothe Erde in Eberswalde und nahm den 79 Lohnabhängigen ihre Arbeitsplätze gewaltsam weg.
- ⇒ Am 28.04.20 verübte die dreiköpfige Bande einen Überfall auf 330 Lohnabhängige bei TK Federn und Stabilisatoren in Olpe. Noch am selben Tag wurden 160 ArbeiterInnen bei der gleichen Firma in Hagen überfallen. Insgesamt stahl die Bande 490 Arbeitsplätze.
- ⇒ Am 20.11.21 raubte die Bande den TK-Standort Hohenstein-Ernstthal aus. 154 Jobs gingen verloren.
- ⇒ Am 18.05.21 überfiel die Bande TK Carbon Components in Kesseldorf bei Dresden. Hier wurden fast 100 Jobs entwendet.
- ⇒ Auch bei TK-Steel in Hüttenheim trieb die Bande ihr Unwesen. Dort wurden 800 Arbeitsplätze geklaut. Der erste Überfall fand schon am 11.12.19 bei TK-Steel an der Castroper Straße in Bochum statt und kostete 500 Arbeitsplätze.



Die SoKo Jobraub fragt:

- Wer kann Hinweise auf die drei Mitglieder der Standort-Killer-Bande geben? Es soll sich um zwei Männer und eine Frau fortgeschrittenen Alters handeln.
- Wer kann Hinweise auf das Hauptquartier der Täter geben, das mitten im Ruhrgebiet liegen soll?
- Wer hat die drei Gestalten zum Tatzeitpunkt in der Nähe der oben beschriebenen Tatorte gesehen?
- Wer kann etwas zu dem Kürzel „TKAG“ sagen, mit dem die Täter ihre Bekennerschriften unterzeichnen?
- Wem ist etwas über die Hintermänner bekannt, die sich unter der Bezeichnung „A.-Rat“ verbergen?
- Wem ist die Todesliste von TK-Standorten bekannt?

**Sachdienstliche Hinweise, die zur Klärung der Verbrechen führen, nimmt die zuständige SoKo Jobraub entgegen. Hinweise können auch anonym gegeben werden.**

*(Achtung! Die Bande ist sehr gefährlich! Obwohl sie nur aus 3 Mitgliedern besteht, gelang es ihr, hunderte Lohnabhängige in Schach zu halten. Deshalb gilt äußerste Vorsicht - vor der Satire!)*

## Outsourcing bei TK-Steel

# KollegInnen im Stich gelassen!

**Bislang dachten wir: Outsourcing ist gegen uns Beschäftigte gerichtet. Jetzt hält die IG Metall Outsourcing für eine „gute Lösung“ (stahlnachrichten extra Mai 2021).**

750 Arbeitsplätze sollen in der Verwaltung von TK-Steel abgebaut werden. Außerdem sollen einzelne Geschäftsbereiche aus TK-Steel ausgegliedert und mit Geschäftspartnern betrieben werden. Die Kosten des/der neuen Unternehmen(s) tauchen nicht mehr bei TK-Steel auf. Die KollegInnen landen auf dem Abstellgleis.

### Auf dem Abstellgleis

Ein weiterer Vorteil für die Aktionäre: Bei einer möglichen Fusion von TK-Steel z.B. mit Salzgitter sind diese Geschäftsbereiche bereits weg. Sie werden dann von Peine-Salzgitter betrieben. Nur wer eine Fusion einplant, kann für die Abspaltung von Geschäftsbereichen und für Betreibermodelle sein. Eine selbstständige TK-Steel ohne diese Ge-



schäftsbereiche hat kaum eine Chance. Die Aussichten für das oder die neuen Unternehmen sind so schlecht, dass das IGM-Extra von „pleite“ und „stillgelegt“ schreibt - noch vor deren Gründung!

### Weniger Lohn, länger arbeiten

Als Sahnebonbon für die Aktionäre erklärten sich die IGM und Nasikkol-Betriebsräte für Neueingestellte im neuen Unternehmen mit 10% Lohnsenkung + 10 % Arbeitszeitverlängerung einverstanden. Ist das eure „Solidarität“?

**IGM-Bürokraten und IGM-Betriebsräte stellen sich auf die Seite der Aktionäre und von Merz! Damit lassen sie unsere outgesourceten Kolleginnen und Kollegen voll im Stich!**

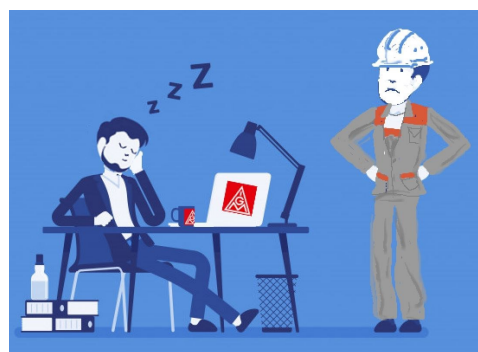
## Umstellung auf grünen Stahl

# Warum ruft uns die IG Metall nicht zur Stahlkonferenz?

Angeblich gibt es ein „Stahlbüro“ der IG Metall. Dem Namen nach ist es für alle StahlarbeiterInnen in allen Hütten zuständig. Doch zur Umstellung auf grünen Stahl beschränkt sich die IG Metall auf Finanzen und fordert einen Transformationsfonds von 10 Mrd. Euro bis 2030. Für den Beitrag der Stahlkapitalisten nennt die IGM keine Zahl.

### Es geht um viel

Wer zahlt für die Umstellung? Bis wann soll sie erfolgen? Wie sichern wir unsere Arbeitsplätze? Welche Anteile bekommt der Staat für seinen Milliarden-Hilfen? Mit wem verbünden wir uns?



Muss sich nicht die Struktur der Stahlindustrie ändern z.B. durch Sozialisierung?

### Nur zuständig für Tarifpolitik?

Vor-vor-gestern wurden die Gewerkschaften durch konservative Nachkriegs-Regierungen auf Tarifpolitik beschränkt.

**Heute erfordert der Klimawandel ein eigenes gesellschaftspolitisches Profil, um die Umwelt zu schützen und unsere Beschäftigung zu sichern. Um Positionen zu erarbeiten, ist eine bundesweite IGM-Stahlkonferenz notwendig.**

## Aktion & Debatte

### Fragen zur Standort-Todesliste von Frau Merz

Die örtliche IG Metall kritisiert die Schließung von Thyssenkrupp Remscheid. Dazu habe nicht einmal eine TK-Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

**Ist den GewerkschafterInnen im TK-Aufsichtsrat die Standort-Todesliste von Frau Merz bekannt?**

**Oder haben Sie die Todesliste längst abgesehnet?**

## Neue Broschüre

Stahlindustrie:

Staatsbeteiligung oder Gemeineigentum?



Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet

© 2021

Download

[www.riruhr.org](http://www.riruhr.org)



Revolutionäre Initiative  
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,  
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen